

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.688.002

Wien, 30.11.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 3930/J des Abgeordneten Kucher, Genossinnen und Genossen betreffend „Der „weiche“ Lockdown und Ihre geheime Schublade“** wie folgt:

Fragen 1, 6 und 7:

- Können Sie Pläne der Bundesregierung, im Besonderen seitens Ihres Ressorts zu einem zweiten Lockdown (unabhängig von einem etwaigen Härte-/Weichegrad eines solchen) kategorisch ausschließen?
- Ist Ihnen der Plan seitens der Bundesregierung, einen neuerlichen – wenn auch „weichen“ - Lockdown entweder am 2. November oder am 16. November 2020 umzusetzen bekannt?
 - a. Wenn ja, woher sind Ihnen diese Pläne bekannt?
 - b. Wenn ja, wessen Pläne sind dies Konkret? (Bitte um Nennung des jeweiligen Regierungsmitglieds)
 - c. Wenn ja, inwieweit ist es möglich bereits seit geraumer Zeit zu wissen, wie das Infektionsgeschehen in Österreich mit Stichtag 2. November aussehen wird?
 - d. Wenn ja, inwieweit ist es möglich bereits seit geraumer Zeit zu wissen, wie das Infektionsgeschehen in Österreich mit Stichtag 16. November aussehen wird?
 - e. Wenn nein, können Sie versprechen, dass es dazu nicht kommen wird?
- Was bitte ist überhaupt ein „weicher“ Lockdown?

Da sich im Zeitraum der Anfragebeantwortung die Rahmenbedingungen geändert haben und wir uns aktuell im 2. Lockdown befinden, muss ich den ersten Teil diese Frage mit nein beantworten. Die diesbezüglichen rechtlichen Rahmenbedingungen wurden wie gewohnt von meinem Ressort ausgearbeitet, mit allen relevanten Beteiligten diskutiert und abgestimmt und letztendlich im Hauptausschuss des Parlaments beschlossen.

Fragen 2 und 3:

- *Welche Pläne gibt es „in der Schublade“ Ihres Ressorts? (Bitte um Darstellung aller Pläne und Szenarien die im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie stehen)*
- *Liegen in Ihrer Schublade auch konkrete Konzepte zur versprochenen Weiterentwicklung der Ampel, die gewährleisten, dass die Öffentlichkeit – wie international üblich - bereits im Vorfeld etwaiger Ampelschaltungen auch einen Überblick über die damit einhergehenden möglichen Maßnahmen bekommt?*

Die Lage wird aktuell täglich evaluiert. Natürlich gehört es zu einem professionellen Vorgehen, für alle Eventualitäten der Entwicklung der Pandemie und der Ausbreitungsformen vorbereitet zu sein. Der Fokus liegt dabei auch auf gezielten regionalen Maßnahmen. Die konkreten Maßnahmen orientieren sich an der epidemiologischen Situation und der Risikobewertung der Ampel-Kommission.

Frage 4: *Können Sie vor dem Hintergrund der Verunsicherung von Schülerinnen, Eltern, Lehrerinnen und Bildungsverwaltung ausschließen, dass künftig von einzelnen Regierungsmitgliedern neben der „Faßmann-Ampel“ noch weitere Ampeln installiert werden?*

Im Rahmen meiner Möglichkeiten werde ich versuchen, hier auf meine Amtskolleginnen und -kollegen hinzuwirken, um eine einheitliche Vorgehensweise in Österreich über alle Bereiche zu gewährleisten.

Frage 5: *Wie lassen sich Ihre geheimen Schubladenpläne mit dem mantraartigen Wiederholen des angeblichen Einsatzes, insbesondere der Grünen, für „Transparenz“ (Stichwort Informationsfreiheitsgesetz) in der Bundesregierung vereinbaren?*

Hierzu darf ich auf meine Ausführungen zu den Fragen 2 und 3 verweisen. Die jeweils gültigen Maßnahmen und die aktuellen Überlegungen zu Verbesserungen werden von mir und meinem Ressort stets transparent über diverse Kanäle kommuniziert. Interne Überlegungen zu diversen Szenarien, die eintreffen können oder aber auch nicht eintreffen müssen, sehe ich als interne Vorbereitungen, die für meine und die Arbeit des

Ressorts wichtig sind, um Verbesserungen möglichst zeitnah herbeizuführen. Dies fällt unter die normale Tätigkeit eines Ressorts. Ich sehe hier keinen Mehrwert einer Veröffentlichung, ganz im Gegenteil, hier wäre dann die Verwirrung perfekt.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

